

Beschlussvorlage**Nr. 164/2022**

Federführung	Dezernat II Amt für Bildung, Jugend, Familie und Sport Gugeller-Schmieg, Stephan
--------------	--

AZ./Datum:	40/05.07.2022		
Gremium	Behandlung	Sitzungsart	Sitzungsdatum
Verwaltungsausschuss	zur Vorberatung	nicht öffentlich	12.07.2022
Sozialausschuss	zur Vorberatung	nicht öffentlich	19.07.2022
Gemeinderat	zur Beschlussfassung	öffentlich	26.07.2022

**Digitalisierung in Fellbacher Kindertagesstätten
- Einführung der Kita-Kommunikations-App "Kikom"
hier: überplanmäßige Ausgabe****Bezug:**

Finanzierung der Kinderbetreuung - Eckpunkte für eine Neufassung der städtischen Richtlinie, Gemeinderat 21.05.2019 (Vorlage 073/2019/1)

Interbasiertes Anmeldeverfahren für Kinderbetreuungseinrichtungen, Gemeinderat 22.10.2020 (Vorlage 128/2020)

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beschließt

1. die überplanmäßige Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Jahr 2022 in Höhe von 17.000 € zur Einführung einer gemeinsamen Kommunikationssoftware / Messengerdienst „Kikom“ der Firma Little Bird für alle Kindertageseinrichtungen bzw. deren Träger in Fellbach.
2. die Bereitstellung der entsprechenden Haushaltsmittel für die künftige Nutzung von „Kikom“ in den Folgejahren.

Sachverhalt/Antragsbegründung:

1. Ausgangslage

Der Ausbau der Digitalisierung in Bildungseinrichtungen ist eine zentrale Herausforderung, die nicht nur den Primar- und Sekundarbereich der Fellbacher Schulen betrifft, sondern auch im Bereich der frühkindlichen Bildung immer weiter an Bedeutung gewinnt. Neben dem inhaltlichen Einsatz in der didaktischen Arbeit mit den Kindern (Sprachförderung, Bildungsbereiche etc.) gewinnt der Ausbau zudem für die Verwaltung von Kindertagesplätzen und die schnelle Kommunikation mit Eltern, Fachkräften, Trägern eine immer zentralere Bedeutung und verlangt eine Weiterentwicklung.

2. Zentrales Anmeldeverfahren für einen Kitaplatz – erste Erfahrungen zum Thema Digitalisierung im Kita-Bereich

Seit dem Beginn des aktuellen Kindergartenjahres (September 2021) können Eltern Betreuungsplätze in den Fellbacher Kindertagesstätten zentral über die Online-Plattform „Little Bird“ beantragen bzw. buchen. Mit diesem Angebot wird den Eltern die Suche nach einem geeigneten Kita-Platz deutlich erleichtert. Im Portal werden alle 46 Fellbacher Einrichtungen in städtischer bzw. in freier Trägerschaft sowie deren Träger und Betreuungsangebote vorgestellt. Das Portal ist zweisprachig (deutsch und englisch) aufgebaut.

Die zentrale digitale Anmeldung wird von den Eltern gut angenommen. Die Daten liegen nunmehr digital in der jeweiligen Wunscheinrichtung vor. Die Akzeptanz des Anmeldeverfahrens ist sehr hoch, die Verwaltungsvereinfachung immens:

- Eltern können nun direkt per Mail kontaktiert werden, die Einrichtungen können Besuchstermine vereinbaren, die Reservierung aussprechen und dann auch den Betreuungsvertrag über das Programm erstellen. Wartelisten per Hand, ein mühsamer Abgleich mit den Listen anderer Träger entfällt.
- Die wenigen Eltern, die keinen Zugang dazu haben werden durch die Verwaltung unterstützt und im Anmeldeverfahren begleitet. Es gibt für diese weiterhin die Möglichkeit, ein Anmeldeformular in Papierform auszufüllen, das dann von der Verwaltung digitalisiert wird.
- Mit dem neuen Anmeldeverfahren ist gesichert, dass tatsächlich alle angemeldeten Kinder in der jeweiligen Vergaberunde dabei sind, die auf eine Betreuung angewiesen sind. Die Verwaltung muss nicht mehr auf von Hand geführte Listen der Einrichtungen zurückgreifen oder die entsprechenden Daten selbst erfassen.

Im Verbund mit den freien Trägern entwickelt die Verwaltung den Anmeldeprozess ständig weiter, um diesen weiter zu optimieren und kleinere „Kinderkrankheiten“ zu beseitigen. Derzeit ist der Unterstützungsbedarf durch die Verwaltung noch groß. Aufgrund der Erfahrungen ist aber davon auszugehen, dass dieser sich deutlich reduzieren wird.

Mit Einführung des zentralen Anmeldeverfahrens ist ein zentraler Servicebaustein für Fellbacher Eltern geschaffen worden, der eine schnelle und unkomplizierte Anmeldung für einen Kitaplatz ermöglicht und den Nutzeranforderungen an die digitale Verwaltung entspricht.

3. Besondere Herausforderungen in der Corona-Pandemie

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie sahen sich Stadt und freie Träger in der Bewältigung des Kita-Alltags vor nie gekannte Herausforderungen gestellt – auch im Bereich der Kommunikation.

Die Umsetzung der unterschiedlichen Corona-Verordnung, Schaffung von Notbetreuungsplätzen, Überprüfung von systemrelevanten Berufen, organisieren von Gruppen mit Ausbruchsgeschehen, ermitteln von Kontaktpersonen, aber auch die komplette Umsetzung der Teststrategie verlangten oft ein schnelles Handeln und eine umfassende Kontaktaufnahme zu Familien, Fachkräften, Trägern.

Dies wurde über Emails, Telefonketten, Anschreiben, direkte Ansprache und mit großer Unterstützung und hohem Engagement der Elternbeiräte umgesetzt. Vieles gelang dabei sehr gut. Was aber deutlich wurde war, dass ein schnelles Medium, mit dem man Eltern direkt erreichen kann, nicht vorhanden war. Auf marktgängige Messengerdienste konnten aus Gründen des Datenschutzes nicht zurückgegriffen werden. Da zu befürchten ist, dass die Infektionszahlen im Herbst wieder weiter steigen müssen hier nun Vorkehrungen getroffen werden, um hier besser reagieren zu können.

Doch auch unabhängig von der Corona-Lage ergeben sich zahlreiche Situationen, in denen eine solche App die alltägliche Kommunikation zwischen Eltern und Kindern erleichtert. Sei es, um das eigene Kind krank zu melden, eine kurze Info mitzuteilen oder um Informationen von der Einrichtung, Einladungen zu Elternabenden oder zu Veranstaltungen der Kindertageseinrichtung zu erhalten. Für eine Mehrzahl der Eltern ist es mittlerweile Standard über digitale Medien zu kommunizieren.

Die positiven Erfahrungen mit dem an den Schulen datensicher eingeführten Messengerdienst „schul.cloud“, der die Kommunikation an Schulen zwischen den Beteiligten ermöglicht, hat die Verwaltung mögliche Lösungsvarianten im Kitabereich ermittelt. Gefordert ist eine Lösung, die sowohl eine schnelle Informationsweitergabe in speziellen Situationen ermöglicht als auch gut in der „Alltagsarbeit“ in den Kindertagesstätten eingesetzt werden kann.

4. Datensicherer Messenger für den Kita-Bereich: Die „Kikom“-Kita-App

Aus den positiven Erfahrungen mit der Plattform Little Bird und der zuvor dargestellten hohen Akzeptanz bei den Eltern schlägt die Verwaltung die Einführung der „Kikom“-Kita-App vor, die als Ergänzung auf der bereits vorhandenen Anmeldeplattform Little Bird aufsetzt.

Die App umfasst folgende Funktionsumfang:

- *Alle Informationen auf einen Blick:* Alle Termine und Informationen per Push-Nachricht direkt auf das Smartphone der Eltern. Kennzeichnung von Neuigkeiten und Teilnahmeabfragen über farbige Icons direkt auf dem Startscreen.
- *Lesebestätigungen und digitale Unterschriften:* Information für die Einrichtungen, welche Eltern bereits Informationen und Termine abgerufen haben.
- *Interaktive Abfragen:* Teilnahmelisten, Mitbringlisten, Essensabfragen und anonyme Umfragen können direkt über die Kita App erstellt werden.
- *Mitteilungen der Eltern:* Krank- und Abwesenheitsmeldungen, veränderte Abholzeiten sowie weitere Mitteilungen können von den Eltern direkt über die App mitgeteilt werden.
- *Direkte Antworten:* Antwortmöglichkeit der Eltern und des Teams auf persönliche Nachrichten und Gruppennachrichten.

Die App soll analog der Kita-Anmeldung allen freien Trägern zur Verfügung gestellt werden, um in allen Einrichtungen in Fellbach den gleichen Standard zu gewährleisten.

Bereits heute setzt der freie Träger AWO Kinder- und Jugendhilfe Rems Murr gGmbH die App in der großen Einrichtung „Zwergenzügle“ erfolgreich und zielführend ein.

5. Technische Herausforderungen

Mit diesem weiteren Schritt der Digitalisierung müssen auch die technischen Voraussetzungen in den Kitas weiter ausgebaut werden. Hier muss im nächsten Schritt die WLAN-Ausleuchtung in den Einrichtungen auf- bzw. ausgebaut werden. Aufgrund der vielfältigen Aufgaben der IUK und der beschränkten personellen Kapazitäten – auch bei den in Frage kommenden Fachfirmen – wird sich die flächendeckende Umsetzung allerdings bis weit ins Jahr 2023 hinein erstrecken. In der Zwischenzeit müssen ggf. andere technische Lösungen (z.B. die Bereitstellung mobiler Datenpakete auf den jeweiligen Endgeräten) gefunden werden.

6. Finanzielle Aufwendungen

Die Kosten der „Kikom“-Kita-App für alle Träger belaufen sich auf ca. 17.000 € im Jahr. Da es sich bei dem Programm um eine Ergänzung des bereits vorhandenen Little-Bird-Pakets „Digitales Anmeldeverfahren“ handelt, beantragt die Verwaltung eine überplanmäßige Mittelbereitstellung (anstelle einer außerplanmäßigen) in Höhe von 17.000 € für das laufende Haushaltsjahr, um die Bereitstellung zum Beginn des bevorstehenden Kindergartenjahres 2022/2023 sicherstellen zu können. Damit verbunden ist der Antrag, die Mittel auch in den Folgejahren im jeweiligen Haushaltsplan bereitzustellen.

7. Auswertung und Berichterstattung

Die Verwaltung wird – eine Zustimmung des Gemeinderats vorausgesetzt – die Erfahrungen im Einsatz der App zusammen mit den freien Trägern und dem Gesamtelternbeirat der Fellbacher Kindertageseinrichtungen auswerten und zu gegebener Zeit in den gemeinderätlichen Gremien darüber berichten.

Finanzielle Auswirkungen:

- keine
- einmalige Kosten von _____ €
einmalige Erträge von _____ €
- lfd. jährliche Kosten von 17.000€
lfd. jährliche Erträge von _____ €
- bei Bauinvestitionen ab 350.000 € siehe beil. Folgekostenberechnung
- Haushaltsmittel bei Produktsachkonto _____ vorhanden
- über-/außerplanmäßige Ausgabe von 17.000 € für das Kindergarten-Jahr 2022/2023 notwendig
- Sonstiges

gez.
Johannes Berner
Erster Bürgermeister

gez.
Gabriele Zull
Oberbürgermeisterin

Anlagen: ---